

NACHRICHTEN

Schneeräumung kostete weniger

Alpthal – Der milde Winter 2006/07 wirkte sich auf die Gemeindekasse von Alpthal positiv aus. Die Gemeinde zahlte im letzten Winter für die Schneeräumung der Strassen nur 19 300 Franken. Ein Jahr früher hatten diese Kosten 46 800 Franken betragen. (s)

Finanzausgleich wird erhöht

Alpthal – Der Regierungsrat hat der Gemeinde Alpthal für das kommende Jahr einen Finanzausgleichsbeitrag von 1,5 Millionen Franken zugesichert. Dies entspricht einer Zunahme von 226 000 Franken gegenüber dem laufenden Jahr. Der Ausgleichsbetrag setzt sich zusammen aus 1,2 Millionen Franken für den Normaufwand, aus 215 000 Franken horizontalem Steuerkraftausgleich von finanzstarken Gemeinden und aus 93 000 Franken Grundstückgewinnsteueranteil. «Die Erhöhung erlaubt einen hoffnungsvollen Ausblick auf das Budget 2008», schreibt der Gemeinderat. (pd)

Reservequelle für das Trinkwasser

Alpthal – Der Gemeinderat Alpthal kann mit der örtlichen Genossenschaft einen Vertrag über die Nutzung einer Trinkwasserquelle im Bann abschliessen. Für 2700 Franken Zins im Jahr kann die Gemeinde das Wasser dieser Quelle als Reserve für die öffentliche Wasserversorgung nutzen. (pd)

Jahresbeitrag wurde erhöht

Kanton – Der Handels- und Industrieverein des Kantons Schwyz hat an seiner Generalversammlung in Brunnen den Mitgliederbeitrag um 25 Franken erhöht. Neu haben die Mitglieder einen Grundbeitrag von 275 Franken zu zahlen. Die Erhöhung wurde an der Generalversammlung einstimmig angenommen. (s)

Logiernächtezahl nimmt zu

Kanton – Das Bundesamt für Statistik hat Zahlen zu den Hotelübernachtungen veröffentlicht. Daraus geht hervor, dass im Kanton Schwyz von Januar bis Ende August 2007 insgesamt 429 000 Übernachtungen gezählt wurden. Das sind gegen 29 000 mehr als im gleichen Zeitraum des Jahres 2006. Damit hat die Zahl der Logiernächte im Kanton Schwyz gegenüber dem Vorjahr um 7,2 Prozent zugenommen. (s)

Muotathal

Bundesrätin auf Käseschau

Zum 12. Mal findet der Alpchäsmärcht in Muotathal statt. Diesmal mit ein paar Neuerungen.

VON HARRY ZIEGLER

18 Alpkäser und rund 30 weitere Aussteller präsentieren sich am Samstag, 27., und Sonntag, 28. Oktober, am Alpchäsmärcht Muotathal. Die Organisatoren um Präsident Simon Schelbert erwarten einen ähnlichen Zuschaueraufmarsch wie im letzten Jahr. Damals besuchten über 11 000 Personen den Märcht rund um die Muotathaler Mehrzweckanlage Stumpenmatt.

«Zufrieden, wenns gleich läuft»

Verkauft wurden im vergangenen Jahr rund 7,5 Tonnen Alpkäse. «Wir sind zufrieden, wenns dieses Jahr wieder so läuft», sagte OK-Präsident Simon Schelbert an der gestrigen Medienorientierung. Auf den 33 Alpen im Muotatal werden gemäss Schelbert insgesamt rund 48 Tonnen Alpkäse produziert. Es wird also nur ein kleiner Teil über den Alpchäsmärcht abgesetzt, hiess es gestern. Die Gefahr eines Käseengpasses sei relativ gering, so Schelbert. «Alpkäse» darf sich nur nennen, was im Sömmerungsgebiet erzeugt und verarbeitet wird. Das heisst, dass die Tiere, die die Milch für den Käse liefern, auf einer Alp weiden und gemolken werden müssen. Die Milch muss im Alpegebiet dann verkäst werden. Dass der Alpkäse nur während einer bestimmten Zeit herge-



Freuen sich auf den Alpchäsmärcht: OK-Präsident Simon Schelbert (links) und Pressechef Werner Betschart.

BILD HARRY ZIEGLER

stellt wird, macht ihn zu einer Spezialität. Damit die Besucherinnen und Besucher sich rascher auf dem Marktgelände zurechtfinden, wird als Neuerung ein Informationsstand auf dem Freigelände aufgestellt werden. Ebenso weisen die Veranstalter auf den Kinderhort hin. Dieser befindet sich im Untergeschoss des Oberstufenschulhauses und ist am Samstag ab 10 Uhr geöffnet. Speziell für die Kleinen wird auch ein Streichelzoo eingerichtet. Neu ist auch, dass der Markt am Samstag bereits um 10 Uhr öffnet. Ebenfalls neu ist die Äplerbar.

Wie schwer ist der Riesenkäse?

Eine knifflige Schätzaufgabe wartet auf die Besucher des Alpchäsmärchts.

Sie können schätzen, wie schwer der aus 2007 Litern Milch gewonnene Alpkäse ist, der ausgestellt wird.

Die Veranstalter weisen darauf hin, dass die Zahl der Parkplätze in Muotathal beschränkt ist. Interessierte sind aufgerufen, den öffentlichen Verkehr zu benutzen. «Sie erhalten als Dankeschön vom Chauffeur im Bus einen Getränkegutschein», sagte Schelbert.

HINWEIS

► Muotathaler Alpchäsmärcht, Samstag, 27., und Sonntag, 28. Oktober, Mehrzweckanlage Stumpenmatt, Muotathal. Öffnungszeiten: Samstag: 10 bis 18.30 Uhr, ab 20 Uhr Unterhaltung und Tanz. Sonntag: 8 bis 17 Uhr. Weitere Infos: www.alpkaesemarkt.ch

EXPRESS

- Am 27. und 28. Oktober findet der Alpchäsmärcht Muotathal statt.
- Auch dieses Jahr rechnen die Veranstalter mit über 11 000 Besuchern.
- Erwartet wird zu einem Kurzbesuch auch die Bundespräsidentin.

BUNDESRATSBESUCH

Bundespräsidentin besucht den Markt

Bundespräsidentin Micheline Calmy-Rey wird dem Alpchäsmärcht am Wochenende einen Besuch abstatten. Dies teilt die Gemeinde Muotathal mit. Vorher wird sie das Hölloch besuchen. Eingefädelt hat diesen Besuch der Schwyzer Landammann Alois Christen. Er wird die Bundesrätin auf ihrer Tour durch Muotathal begleiten.

Mit Micheline Calmy-Rey besucht erstmals eine Bundespräsidentin die Gemeinde Muotathal. Sie wird nach einer kurzen Führung durchs Hölloch einen Rundgang übers Marktgelände machen. Gemäss Simon Schelbert, OK-Präsident des Märchts, freue man sich auf die Bundespräsidentin.

haz

Kanton Schwyz

12 Millionen Franken vom Bund

Nach dem Bund will auch der Kanton die Regionalpolitik neu organisieren. Das Vorhaben stiess auf ein positives Echo.

s. Mit Regionalpolitik wurde bisher die finanzielle Förderung von Berggebieten gemeint: Seit Mitte der Siebzigerjahre floss mehr als 1 Milliarde Franken in Schweizer Berggebiete. Mit diesem Geld – vielfach in Form zinsloser Darlehen – wurden dort Wasserversorgungen, Schulhäuser oder Bergbahnen gebaut, unter anderem auch im Kanton Schwyz. Inzwischen hat diese Investitionshilfe ihr Ziel weitgehend erreicht, nämlich den Ausgleich zwischen der Infrastruktur der Städte und der ländlichen Gebiete. vielerorts

konnte damit die Abwanderung der Bevölkerung aus Berggemeinden verhindert werden.

Neue Bundesregelung

Darum organisierte der Bund letztes Jahr die Regionalpolitik neu. Er erliess ein neues Bundesgesetz über die Regionalpolitik. Und die Schwyzer Regierung reagierte darauf im vergangenen Sommer mit einer Gesetzesanpassung: Das kantonale Wirtschaftsförderungsgesetz soll überarbeitet werden. Den Entwurf für diese Anpassung schickte der Regierungsrat im August in eine Vernehmlassung. Sie ist jetzt zu Ende. «Die Vorlage fand ein positives Echo», sagt Beat Stierli vom kantonalen Volkswirtschaftsdepartement. Befürwortet wurde in der Ver-

nehmlassung, dass der Kanton weiterhin Bundesgelder verteilen oder auslösen kann. Dies allerdings nicht mehr einfach zur Mitfinanzierung von Kanalisationen oder Fernheizungen oder Skiliften im Berggebiet. Vielmehr sollen künftig die Gelder zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und zur Sicherung von Arbeitsplätzen in ländlichen Regionen dienen.

«Die Vorlage fand ein positives Echo.»

BEAT STIERLI

künftig auch der ganze Bezirk March gehören. Bisher waren es nur die beiden Gemeinden im Wägital. Der übrige Bezirk kommt zu den bisherigen Fördergebieten der Regionen Einsiedeln und Rigi-Mythen hinzu. Für die Periode von 2008 bis 2011 erwartet der Kanton

Ganze March

Zu diesen ländlichen Regionen soll im Kanton Schwyz künftig auch der ganze Bezirk March gehören. Bisher waren es nur die beiden Gemeinden im Wägital. Der übrige Bezirk kommt zu den bisherigen Fördergebieten der Regionen Einsiedeln und Rigi-Mythen hinzu. Für die Periode von 2008 bis 2011 erwartet der Kanton

Schwyz vom Bund 8 bis 12 Millionen Franken für Darlehen an Entwicklungsinfrastrukturen und weitere 2 bis 3 Millionen an Projekte. Der Regierungsrat stützt sich dabei auf eine Botschaft des Bundesrates vom vergangenen Februar.

Der Bund hat in seinem letztes Jahr erlassenen neuen Gesetz den Kantonen die zentrale Verantwortung in der Regionalpolitik übertragen. Die Kantone entscheiden, an welche Initiativen, Vorhaben und Programme sowie Infrastrukturvorhaben sie Finanzhilfen und Darlehen gewähren wollen. «Allfällige Verluste aus gewährten Bundesdarlehen sind wie bisher vom Kanton zu tragen, der sie dem Darlehensnehmer zugesprochen hat», steht dazu in der Vorlage. «Der Bund möchte damit die Kantone anhalten, alle notwendigen Vorkehrungen zur Vermeidung von Verlusten zu treffen.»

Kanton Schwyz

Gesundheitsprävention unter einem Dach vereint

«Gesundheit Schwyz» nennt sich eine neue Fachstelle des Kantons Schwyz. Gestern wurde sie offiziell eröffnet.

ror. Bis Ende 2006 beschäftigten sich verschiedene Fachstellen mit der Gesundheitsförderung und Prävention im Kanton Schwyz. «Unter dem Namen «Gesundheit Schwyz» wurden diese nun zusammengefasst und ergänzt: Zu den bisherigen Schwerpunkten Alkohol, Sexualität/Aids und Tabak, kommen Ernährung/Bewegung und psychische Gesundheit dazu», erklärte gestern Stellenleiter Freddy Businger anlässlich der Eröffnung der neuen Räumlichkeiten.

Information und Beratung

In der aktuellen Leistungsvereinbarung zwischen dem Departement des Innern und dem Sozialpsychiatrischen Dienst des Kantons, dessen Abteilung «Gesundheit Schwyz» ist, steht die Information und Beratung für Gemeinde, Schulen, Betriebe, Familien und Freizeitorganisationen an erster Stelle. Laut



Präsentierten die neuen Räumlichkeiten (von links): Roland Weber, Chefarzt Sozialpsychiatrischer Dienst Kanton Schwyz, Freddy Businger, Stellenleiter Gesundheit Schwyz, Regierungsrat Armin Hüppin und Evelyne Reich Schmalz, Vorsteherin Amt für Gesundheit und Soziales Kanton Schwyz.

BILD ROLAND RÜTTIMANN

Regierungsrat Armin Hüppin gehört auch die Initiierung von Projekten zu dieser Vereinbarung, die vorerst für zwei Jahre abgeschlossen wurde. Hüppin zeigte sich überzeugt, «dass wir ein Instrument der Prävention geschaffen haben, das einfährt».

Mit der Neuausrichtung, also der Konzentration der Fachstellen auf eine, können laut Freddy Businger nicht nur Synergien genutzt werden, sondern auch Fachkompetenzen sinnvoll ergänzt werden. Ein schöner Nebeneffekt ist zudem, dass die Öffnungszeiten gegenüber früher ausgeweitet werden können. So sind die Räumlichkeiten Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, jeweils von 9 bis 12 und 13.30 bis 16.30 Uhr zugänglich.

Neben einer umfangreichen Mediothek verfügt «Gesundheit Schwyz» unter www.gesundheit-schwyz.ch auch über einen eigenen Internet-Auftritt. Zudem wird die Schwyzer Bevölkerung in diesen Tagen auch mit einer Werbebroschüre auf das neue Angebot aufmerksam gemacht.

Die Fachstelle ist an der Centralstrasse 5d in Goldau zu finden, Telefon 041 859 17 27. Weitere Informationen unter www.gesundheit-schwyz.ch.